

- dankbar
- echt
- missional
- gemeinsam
- unterwegs

Massgeschneidert

- Wir reflektieren die Geschichte einer lokalen Kirche auf dem Hintergrund des globalen Planes von Gott und erarbeiten mit der Gemeindeleitung zusammen eine für *diese* Gemeinde spezifische Vision, Strategie und Umsetzung.
- Der ganzheitliche Ansatz (Wort + Tat / individuell + gesellschaftlich / lokal + global) gehört zur DNA.

Vor allem mittel-langfristige Prozess-Begleitung

- Unsere Spezialität ist proaktive Neuausrichtung mit langfristiger Perspektive. Wir gehen von den vorhandenen Stärken der Gemeinde aus und richten sie auf das neugewonnene Ziel aus.
- Wir arbeiten an bzw. verstärken einen Paradigmen-Wechsel hinsichtlich der Position einer christlichen Gemeinde in unserer Gesellschaft. Umfassende Veränderung (Transformation) steht im Vordergrund anstatt Optimierung von Programmen (Renovation).
- Die Intensiv-Phase dauert mind. ½ bis 1 Jahr, die Vertiefung oder der Ausbau bestimmter Gemeindebereiche in der neuen Ausrichtung kann danach 1-2 Jahre weitergehen. Wir wollen neue Akzente *integrieren*, nicht *addieren*.

Erfahrungen

- Die grossen Stolpersteine der Gemeinden sind nicht komplexe theologische Themen, sondern die praktischen geistlichen Basisfragen, bei denen es schlicht um Einüben und gegenseitiges Ermutigen geht. In der Begleitung v.a. von Mitarbeitenden können wir viel Mut machen, auch zu innovativen Schritten in der Arbeit.
- Wir erleben viel Sehnsucht und gleichzeitig Hilflosigkeit, wie aus dem Hören auf Gott, aus der Stille und dem Getragen-Sein geleitet werden kann und können Leute auf einen Übungsweg mitnehmen. (Tun aus dem Sein heraus)
- So entstehende Projekte sind weniger in Gefahr zu überfordern oder zur Leistungsschau zu verkommen.

Zielgruppe

- Neben vielen guten Angeboten für grössere, schon gut funktionierende Gemeinden, fallen kleinere Gemeinden oft durch die Maschen. Von „Grossen“ lernen (adaptieren statt kopieren) fällt vielen schwer.
- Gerade in der missionalen Bewegung besteht die Tendenz, die Lösung fast ausschliesslich in Neugründungen von Gemeinden zu sehen. Die braucht's, keine Frage – aber erneuerungsbereite kleinere Gemeinden sind ein vernachlässigtes und unterschätztes Potential in unserem Land.

Weshalb (noch) nicht selbsttragend?

- Global Focus wurde lange ausschliesslich nebenamtlich entwickelt und angeboten. Unser hoher Anspruch an eine individuelle Begleitung schränkte die Breitenwirkung über Jahre sehr ein.
- Mit der Teilzeit-Anstellung von Martin Voegelin ändert sich das, aber nur langsam. Ein solches Angebot kann nicht mit „schnellen Resultaten“ aufwarten und „riecht“ nach Arbeit. So ist der Vorlauf in persönlichen Kontakten mit Leitern oft 1-2 Jahre, bevor ein Gemeindeprozess tatsächlich in Gang kommt. Die Investitionskosten sind daher noch sehr hoch. Martin Voegelin wird von einem persönlichen Freundeskreis unterstützt, jedoch ist klassisches „Missionars-Fundraising“ für ihn und diese Arbeit schwierig.

Wer trägt Global Focus?

- Um gegenüber Gemeinden neutral auftreten zu können, wählte Global Focus vor 3 Jahren die Vereinsform. Aufgrund der langsamen Entwicklung und im Blick auf die Pensionierung von Martin Voegelin Ende 2015 hat der Vorstand im Frühjahr 2013 entschieden, den Verein aufzulösen und die Arbeit in die OM Schweiz zu integrieren. OM ist die Organisation, die Global Focus am stärksten unterstützt und auch verinnerlicht hat. Was aber bei OM Mitarbeitenden nicht durch Dienstentschädigungen eingebracht wird, muss von Sponsoren / Freunden getragen werden.
- Die verbleibenden zwei Jahre bis zur Pensionierung werden jetzt von einem Beratungsteam genutzt, die wirtschaftliche wie personelle Entwicklung zu gestalten und weitere Gemeindebegleiter heranzubilden.